



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

Das Kloster Agios Georgios Karydi:

ein Kleinod im lieblichen Hinterland des Apokoronas

Ein Beitrag unseres Mitglieds *Maria Eleftheria*, Agios Nektarios / Kreta



Ich lebte viele Jahre an der Nordküste Kretas und wann immer mich Einheimische fragten wo ich denn wohne, bekamen sie bei meiner Antwort glänzende Augen und meinten: "Ja, der Apokoronas ist eine der reizvollsten und schönsten Landschaften, die Kreta zu bieten hat. Mit "gewissen Einschränkungen" stimmt das sicher bis heute. Selbst im Sommer ist es dort für die Insel ungewöhnlich grün.

Zwischen Vrisses und Vamos liegt an der schmalen und kurvenreichen Straße eine Sehenswürdigkeit, die in kaum einem Reiseführer beschrieben wird: das Kloster Agios Georgios Karydi. (siehe Abb. 1) Es ist leicht zu finden, wenn Sie der alten Landstraße von Rethymno kommend Richtung Chania durch die Ortschaft Vrisses folgen. Etwa 500 Meter nach der Werkstatt des Stuhlemachers Vas-



silis (siehe dazu auch unser Info-Merkblatt 250-08: <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/250-08%20-%20Vassilis%20in%20Vrisses.pdf>) zeigt ein Schild nach rechts Richtung Karydi. Sie fahren unter der neuen Nationalstraße durch, dann gerade aus weiter, und nach etwa 2 km erreichen Sie Ihr Ziel.

Das Kloster öffnet seine Pforten Sonntag und Mittwoch von 16-19:30 Uhr und an den übrigen Tagen zusätzlich von 8-13:00 Uhr (siehe Abb. 2). Sein schlichtes, gepflegtes Gotteshaus ist Agios Georgios geweiht (siehe Abb. 3). Die Kirche schmücken neben anderen Bildnissen auch drei Ikonen aus der Zeit um 1880, die den Gottessohn, die Heilige Mutter, und den Heiligen Georg zeigen.



Im Jahre 1600 wird die kleine Siedlung Karydi das erste Mal schriftlich erwähnt. Ab 1636 gibt es in kirchlichen Unterlagen Hinweise auf die Kirche Agios Georgios. 1905 wurde das Kloster verlassen, nach dem Jahre 1923 verwaiste auch der Ort. Eine Neugründung des Klosters brachte der Bischof des Bezirkes Apokoronas und Kydonias, *Irinäus*, seit 1996 voran. Mit Unterstützung der Präfektur Chania, der Stadt Vamos, und umliegenden Gemeinden und Trägern aus dem Apokoronas, wurden Instandsetzungsarbeiten unter der Aufsicht des Archäologen *Michael Andreanaki* ermöglicht.

Die Anlage, in deren idyllischem Innenhof ein alter Nussbaum steht, ist seit einigen Jahren wieder bewohnt. Im Atrium sind neben antiken Säulenresten (**siehe Abb. 4**) auch viele der alten Pflastersteine erhalten (**siehe Abb. 5**).



Sehr interessant ist die ehemalige Ölmühle aus dem Jahr 1860. Das beeindruckende Bauwerk durchspannen 12 imposante Bögen. Zusammen mit den umliegenden Bauten entstand so ein ganz besonderes architektonisches Gebilde, welches, typisch für die örtliche Architektur, auch venezianische Einflüsse widerspiegelt. (**siehe Abb. 6 und 7**).



Vor dem Haupteingang des Klosters können Sie nach links ins Gelände gehen. Dort werden Sie weitere Ruinen mit Säulen und Rundbögen entdecken, die verdeutlichen, dass die Anlage früher sehr viel weitläufiger war.



Wenn Sie Interesse an historischen Gebäuden haben, dann folgen Sie der Straße Richtung Vamos. Nach 400 Meter zweigt links ein Feldweg ab. Bitte Vorsicht: Ohne geländegängiges Fahrzeug sollten Sie Ihren Wagen hier parken, und die ca. 1200 Meter besser zu Fuß zurücklegen. Der holperige Weg, von knorrigen Zypressen und ehrwürdigen Olivenbäumen beschattet, führt Sie zur Ruine des einstigen Nonnenklosters. Die angrenzende Kapelle, der entschlafenen Muttergottes geweiht, befindet sich dagegen in bemerkenswert gutem Zustand (**siehe Abb. 8**).

Bei der Weiterfahrt Richtung Vamos ist auf der rechten Seite am Abhang das große Areal einer ehemaligen Mülldeponie zu sehen. Das Gelände wurde zwar bereits vor etlichen Jahren mit Erde aufgeschüttet, doch bringen skrupellose Menschen weiter Abfall dorthin. Je mehr Sie sich der Küste nähern, wird die Zerstörung der einst atemberaubenden Landschaft durch unverhältnismäßig viele und leider auch viele geschmacklose Neubauten deutlich. Dies ist ein Teil der "gewissen Einschränkungen", die ich eingangs erwähnte.